Taxi Füchtenschnieder

- Taxen u. Großraumtaxen
- Krankenfahrten
- Rollstuhlfahrdienst
- med. Fahrten im Tragestuhl

IHR TAXI IN SHS

Taxi Füchtenschnieder•Mergelheide 90•33758 Schloß Holte – Stukenbrock

An
den Kreistag Gütersloh
den Ausschuss für Mobilität
den Kreis Gütersloh Abteilung Straßenverkehr

Taxi Füchtenschnieder GmbH & Co KG
Mergelheide 90
33758 Schloß Holte – Stukenbrock
Registergericht: AG Bielefeld, HRA: 16404

Füchtenschnieder Verwaltungs GmbH
Registergericht: AG Bielefeld, HRB: 42098
Geschäftsführer: Daniela Füchtenschnieder-Büscher
Jörg Füchtenschnieder

Fon: 05207/2357 Fax: 05207/7581

Schloß Holte-Stukenbrock, 31.03.2022

Taxitarif im Kreis Gütersloh

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Montag soll der Ausschuss Mobilität über die Erhöhung des Taxitarifes beschließen und eine entsprechende Empfehlung für den Kreistag aussprechen.
In meiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Verbandes für den privaten gewerblichen Straßenpersonenverkehr (VSPV NRW e.V.) und Vertreter im Verband für den Kreis Gütersloh bin ich in den vergangenen Tagen unter anderem mit der Frage konfrontiert worden, warum die Tariferhöhung so schnell wie möglich erfolgen muss, bzw. ob man nicht mindestens warten kann, bis etwaige staatliche Entlastungen greifen.

Eine steuerliche Entlastung beim Dieselpreis wäre auf Grund der EU-Verordnung bei einem Maximalwert von 12 Cent gedeckelt. Bekämen wir diese, würden 100 Km mit einem Mittelklassefahrzeug rund 1,00 € billiger zu bewältigen sein. Auf den Fahrgastkilometer herunter gebrochen würde das den Taxitarif also in der Theorie um 2 Cent, oder ca. 0,8 %, entlasten können. Ich denke man kann hier konstatieren, dass diese marginale Entlastung das Gewerbe nicht rettet und im umgekehrten Fall die 0,8% auch den Fahrgast nicht spürbar entlasten würden. Noch haben wir diese Entlastung nicht, gleichwohl verursacht derzeit jeder Tag in unserem Unternehmen Mehrkosten in einer Größenordnung von 100,- €. Diese Mehrkosten tragen wir seit Wochen und werden sie auch bis mindestens in den Spätsommer hinein weiter tragen müssen, bevor der neue Tarif genehmigt und auf die Fahrpreisanzeiger eingespielt werden kann. Für einen Zeitraum bis zum 01.09. rechne ich für unseren Betrieb bei derzeitiger Auslastung mit Mehrkosten im Bereich zwischen 20 und 25 Tausend Euro, die nach zwei nicht einfachen Coronajahren aus den Reserve aufgebracht werden müssen. Die Anhebung des Mindestlohns zum 01.07. auf 10,45 wird uns in den Monaten Juli und August weitere fünftausend Euro kosten. Der Mindestlohn von 12,00 €, der ab dem 1.10. kommen wird, belastet unseren Betrieb mit weiteren fünftausend Euro monatlich.

Der von allen Beteiligten gewünschte Umstieg auf Elektromobilität ist aktuell mit hohen Investitionskosten verbunden, Fahrzeuge sind um ca. 30-40% teurer als vergleichbare Diesel und die Investitionen in die Ladeinfrastruktur sind erheblich. Viele Unternehmen müssen nicht nur in Wallboxen und Lademanagement investieren sondern auch erhebliche Beträge aufbringen, um den Haus- bzw. Betriebsanschluss zu verstärken. Ein Umstieg auf Elektrofahrzeuge, so sie denn liefer- und bezahlbar sind, wird sich erst nach vielen Jahren rechnen. 3

Mir und allen Kollegen in der Branche ist mehr als bewusst, dass diese Tariferhöhung massiv ist. Leider ist es aber so, dass sie maximal dazu geeignet ist, die bereits bestehenden und kommenden Mehrkosten aufzufangen.
Die Kollegen haben schwere Zeiten hinter sich, und potentiell auch Schwierige vor sich. Zum Beispiel samstags und sonntags tagsüber ein Fahrzeug vorzuhalten kostet Personal, welches sich nicht rechnet. Im Augenblick sind wir alle bemüht, auch diese auslastungsschwachen Zeiten zu bedienen, um das Mobilitätsbedürfnis der Kunden zu befriedigen. Hierzu muss aber an anderen Stellen auch Geld verdient werden, das sage ich ganz klar. Wenn wir der Flucht in den Mietwagen und damit aus der Betriebspflicht heraus keinen auskömmlichen Taxitarif entgegensetzen, werden wir vermutlich erleben, dass es vielerorts kein Taxi mehr geben wird. Eine Entwicklung, die ich, auch bezogen auf die Bedienung der sogenannten letzten Meile im Anschluss an den Bus- und Schienenverkehr, für fatal halten würde. 4

Geben Sie meine Stellungnahme gerne auch an andere Interessierte weiter. Darüber hinaus stehe ich für Rückfragen gerne per mail unter taxifuechtenschnieder@gmx.de oder telefonisch unter 01705662603 zur Verfügung.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, sich mit unserem Anliegen zu befassen.

Mit freundlichem Gruß

Jörg Füchtenschnieder
Stellvertretender Vorsitzender Im Verband des privaten gewerblichen Straßenpersonenverkehrs
Delegierter für den Kreis Gütersloh